Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 7=27 (1861)

Heft: 48

Artikel: Der Truppenzusammenzug von 1861

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93185

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXVII. Jahrgang.

Basel, 4. Dezember.

VII. Jahrgang. 1861.

Nr. 48.

Die schweizerische Militarzeitung erscheint in wochentlichen Doppelnummern. Der Breis bis Ente 1861 ift franco burch bie ganze Schweiz Fr. 7. —. Die Bestellungen werben birect an bie Berlagebanblung ", vie Schweighauser'sche Verlagebuchhandlung in Bafel" abressirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Rachnahme erhoben.

Berantwortliche Rebattion: Dberft Wieland.

Abonnements auf die Schweizerische Militärzeitung werden zu jeder Beit angenommen; man muß sich deßhalb an das nächstgelegene Postamt, oder andie Schweighauser'sche Berlagsbuchhandelung in Basel wenden; die bisher erschienenen Nummern werden, so weit der Vorrath auszeicht, nachgeliefert.

Der Truppenzusammenzug von 1861.

(Fortfegung.)

Der Rasttag in Brieg am 22. August war wohl verbient; die Truppen erholten sich von den vorangegangenen Strapaßen; die Rleider und Wassen wurden wieder einmal gründlich gereinigt. Die Pferde wurden in die Schwemme geführt, das Beschläg ergänzt — kurz Alles in Ordnung gestellt. Nachmitztags stellte sich die Division auf der Straße von Gließ nach Brieg auf und wurde vom Oberkommandanten inspizirt; nach dem Desiliren marschirte das Bataillon 51, das in Naters nicht gehörig unstergebracht werden konnte, nach Visp und bezog dort Kantonnements.

Der 23. August war ein einfacher Marschtag; die Division sollte heute im Pfpner Walb eintreffen, um die dort kampfenden Truppen zu unterstützen. Wir nahmen an, es sei den zurückgehenden Truppen von St. Maurice gelungen, hier endlich festen Fuß zu fassen und unser Herankommen abzuwarten. Wir werden gleich näher auf diese berühmte Position einstreten.

Anfänglich sollte am 23. August in der Position bivouakirt werden; das Oberkommando abstrahirte jedoch davon, einerseits wegen dem Mangel an gutem Wasser dorten, andererseits um den Marsch nicht allzuweit auszudehnen, — sind es doch von Brieg nach Susten schon 7 gute Stunden und mußte die Aeberschwemmung auf der Höhe von Naron umgangen werden. Das Bivouak sollte daher bei Susten, gen kamen.

hinter bem tief eingeschnittenen Jugraben, bezogen werden; bieses Gewäffer bilbet an fich einen beben= tungsvollen Abschnitt in ber Position.

Die Division verließ schon Morgens 2 Uhr Brieg, um vor Beginn der großen hitze den längern Theil bes Weges hinter sich zu haben. Alles was auf der Straße nach Sitten vorgeschoben war, schloß sich nach Maßgabe des Eintreffens der Hauptkolonne an. Die Marschordnung war folgende:

Avantgarde:

Buiden.

1/2 Bataillon 54.

Gros:

3meite Infanteriebrigade. Artilleriebrigade.

Erfte Infanteriebrigade.

Nachhut:

Park, Ambulance, Bagage, unter Bebeckung ei= ner Infanteriekompagnie.

Bei Turtmannegg stießen wir auf die Ueberschwemmung; die Rhone, angeschwellt durch die rings herabströmenden Gletscherwasser, die die hiße des Sommers täglich verstärfte, war weit über ihre Ufer getreten und hatte den ganzen Thalgrund überschwemmt; die Straße war auf eine Strecke von fast einer halben Stunde unter Wasser. Die Fußgänger schlugen einen Fußweg an der Berglehne ein, die Reiter ritten durch das Wasser. Die ganze Operation verzögerte den Marsch fast um eine Stande. In Turtmann machte jede Brigate einen Halt von eirea 40 Minuten und um 2 Uhr war das Bivouat bei Suften bezogen, also nach zehnstündigem Marsch.

Die Borposten, bestehend aus den Schütenkompagnien 7, 11, 37, unter Kommando des Stabsmajors de Singins, wurden an den Algraben vorgeschoben; die Division bivouakirte zwischen dem Flecken Susten und dem Schloß des Barons von Werra, bataillonsweise in offener Divisionskolonne. Das Bivouak war außerst belebt, wir fanden hier bereits neugierige Zuschauer aus der Westschweiz, die der Division entgegen kamen.

Die Position von Pfyn (oder le bois de finges) ichließt bas Thal, indem fie fich fast quer burch basfelbe lagert, die Rhone, welche bei Suften durch ben langen Sang bes Inhornes gegen Rorben, au bie Kelsmanbe ber Dalaschlucht gebrängt wird, wendet fich jenseits bes Dorfes Salgetich rafch gegen Suben und bilbet vor ber Stellung gleichsam einen naffen Braben. Auf bem rechten Ufer führt ein schmaler, leicht zu vertheidigender Rugweg über Salgetich nach Leuk; vom rechten Ufer geht die Hauptstraße bei Blaren auf einer hölzernen Brude über ben Rluß und fuhrt birett in bie Stellung, auf bem linken Ufer führt von Sitten ein Fahrmeg über Chippis in biefelbe, boch schließt fich unmittelbar vor letterm Orte die Rhone wieder so hart an die südliche Thal= mand des Wallis, daß fich nur Raum fur biefen Pfab findet. Der Wald vor Pfnn besteht aus hügel= artigen Erhebungen, bebeckt mit einem fruppelhaften und verfummerten holzwuchs. Begen die Rhone gu fallen biefe Sugel außerft fteil ab, gegen ben 311= graben zu, ber eine gute Stunde hinter ber Brude liegt, verliert fich bie Bugelformation in ein fanft ansteigenbes Belande, offenbar eine alte machtige Schutthalbe.

Die Stellung von Pfyn hat eine Frontausbehnung von etwa 2000 Schritt, die Tiefe beträgt bei 8000. Was ihr mangelt, ift ein geeignetes Offensivfelb; als reine Vertheibigungsstellung ist sie ein Ibeal, allein es ist fast unmöglich, von ihr aus die Offensive zu ergreifen, über den Feind herzufallen, wenn er sich mübe gerungen hat an den gewaltigen hindernissen, die sich seinem Verdringen entgegenftellen. Wenn einmal auf dem rechten Ufer eine bessere Verbindung nach Leuf führt, was mit dem Fortsetzen des Eisendahnbaus möglich ist, so ware am ebesten hier Gelegenbeit zu Offensivstößen.

In dieser Stellung nun follten wir den Stoß bes Feindes abschlagen und ihn durch einen Gegenstoß, Sibers zu, erwiedern.

Es wurde angenommen, man bivouafire in ber Position; der Marsch in der Frühe des 24. bis in bieselbe sollte daher ein Reisemarsch sein. Der Feind wurde wieder markirt durch die Schützenkompagnie Nr. 37 unter Stadsmajor Krauß. Die Sappeurskompagnie Nr. 3, welche vor Tagesanbruch in die Position marschirt war, batte 2 Batterien und einige Jägergräben eingeschnitten, bart am Rhoneuser.

Die Division sollte um 4 Uhr aus bem Bivonak sich in Bewegung setzen, und um 6 Uhr in ber Stel- lung sein, so baß um 7 Uhr das Mansvre spätestens beginnen konnte. Allein durch ein Mißverständniß von Seiten bes Kommando's ber ersten Brigade, trat eine fatale Verzögerung ein, so daß erst um 9 Uhr die Uebung begann.

Die Besetung ber Stellung war folgenbe: Die erste Brigabe krönte mit einer bichten Tirailleurkette, indem sie ihre Bataillone fast ganz auflöste, die Hen an dem Fluß und der Brücke; das Bataillon 51 und die Schüßenkomp. 11 ftunden auf dem rechten Flügel, das Bataillon 113 auf dem linken, die Geschüße der beiben Batterien waren in den eingeschnits

tenen Batterien aufgestellt, die von Batterie Nr. 55 im Centrum, die von Nr. 27 auf dem linken Flügel. hinter biefer bichten Fenerlinie, gedeckt durch den einen hügel, dem Blick und dem Fener des Feindes entzogen und dennoch kaum 300 Schritt von der Brücke, stund die zweite Brigade in bicht geschlossener Bugskolonne, bereit sich vorwärts zu stürzen, sobald der Feind den Uebergang zu foreiren trachtete.

Das Zeichen zum Beginn ber Gefechtsübung gab ein Kanonenschuß. Major Krauß begann ben Angriff, indem er das Feuer eröffnete und den Sturm auf die Brücke marquirte. Ihm antwortete sofort die erste Brigade mit einem wahrhaft vernichtenden Feuer. Auf der ganzen Fronte rollte unaufhörlich das Rottenfeuer, untermischt mit den Salven der Gebirgshaubigen.

Wie aber trot bieses verheerenden Feuers der Gegner dennoch über die Brücke zu bringen versuchte, warf sich die zweite Brigade, die bisher gedeckt mar, im Laufschritt ihm entgegen und brang mit ihm ver= mischt über die Brücke. Diesem Stoß weichend, zog sich Krauß gegen Glaren hin, die zweite Brigade versuchte nach links Terrain zu gewinnen, in= dem sie den niedern Höhenzug erstürmte, der unter= halb der Brücke sich befindet, und von dort aus gegen den Schinderthurm, den dominirenden Punkt des zweiten parallel laufenden Rückens, der Siders beckt und beherrscht, manörrirte.

Sobalb fie festen Fuß auf bem rechten Ufer ge= faßt hatte, sammelte fich bie erste Brigade und brang, über bie Brude gehend, gegen Glaren vor.

Die Batterie Nr. 27 verblieb einstweilen in ihrer Bofition, um bei einem allfälligen Ruckschag zur Aufnahme ber zurückgebrängten Korps bereit zu sein; bie Batterie Nr. 55 folgte ber Bewegung und sollte auf bem Höhenrücken bei ber Brücke Stellung neh= men, um bas Plateau bes Schinderthurms zu besschießen.

Der Sturm gegen bas Plateau bes Schindersthurms wurde von den Bataillonen 53 und 54 in halben Bataillonskolonnen, mit dichten Plänklersschwärmen voraus, ausgeführt. Nach längerm hartsnäckigen Tirailleurgefecht ward endlich die Höhe gesnommen und sofort der jenseitige Kamm, von wo aus die Zugänge des Städchen Siders komplet besherrscht wurden, mit einer dichten Feuerlinie gekrönt, welche der ersten Brigade, die in dichter Kolonne auf der großen Straße vorging, den Sturm auf Siders vorbereitete. Mit lautem Hurrah und klingendem Spiele wurde derselbe ausgeführt und damit die llebung, die etwa anderthalb Stunden gedauert, absgebrochen.

Die Uebung selbst war ganz orbentlich gegangen; überall hatte Zusammenhang und Ordnung geherrscht und troß großer Lebhaftigkeit der Truppen wurde das wünschbare Maß derselben nicht überschritten.

Nach beenbigtem Gefecht — es war etwa 11½ Uhr — wurde außerhalb Sibers, an ber großen Straße, eine Art von Bivouak bezogen; die Gemeinde Sibers bewirthete die ganze Division mit

köstlichem Gletscher-Wein; es kam eine Flasche auf jeden Mann; den Offizieren wurde als Frühstuck eine ganze gebratene Gemse vorgesetzt. Gin anhaltender lauter Jubel dankte den wackern Wallisern für ihre noble Gastfreundschaft.

Doch mußte balb wieber aufgebrochen werben, wollte man Sitten noch vor einbrechender Dunkel= heit erreichen. Es waren noch drei gute Marsch= ftunden in brennender Sonnenhige und erstickendem Staube vor uns.

Die Division ordnete sich zum Abmarsch, wie fie nach Sitten einmarschiren follte.

Die Buibenfomp. Nr. 7.

Der Divifioneftab.

Die Sappeurs Nr. 3.

Die Schütenkomp. Rr. 7, 11, 37 vereinigt unter Stabsmajor Stocker.

Die erfte Infanteriebrigabe.

Die Artilleriebrigabe.

Die zweite Infanteriebrigabe.

Der Part, die Ambulance und die Bagagen.

Abends 4 Uhr war Sitten erreicht. Die ganze Stadt war mit Fahnen und Blumen geschmückt, eine endlose Zuschauermenge, die zum guten Theil mit der Eisenbahn von Genf und Lausanne hergekommen war, begrüßte die bestaubten, sonnverbrannten Truppen, die in fester Haltung trot der zwölfstündigen Anstrengung und mit klingendem Spiel durchmarsschirten und auf dem linken Rhoneuser, auf den sogenannten Champs socs, ihr Bivouak bezogen.

Somit war nach zwölftägigen Anstrengungen unfer Ziel erreicht und wir alle, ftolz im Gefühl bes Geleisteten, bezogen froben Muthes unfer lettes Bivouak.

(Schluß folgt.)

Eidgenössische Militärschulen im Jahre 1862.

I. Beniefdulen.

A. Refrutenfchulen.

Sappeur=Refruten aller betreffenden Kantone, vom 22. Juli bis 1. Sept. in Thun. Pontonnier=Refruten aller betreffenden Kantone, vom 28. April bis 8. Juni in Brugg.

B. Wiederholungefurfe.

Auszug.

Sappeurkompagnie Nr. 2 von Zürich (Central= fcule) in Thun. Nr. 4 von Bern, vom 8. bis 19. Ien, vom 8. bis 19. Juli in Aarau. Nr. 40 von Juli in St. Moriz. Nr. 6 von Tessin, vom 11. bis 22. März in Bellinzona. Pontonnierkompagnie Nr. 2 von Aargau, vom 10. bis 22. Juni in Brugg.

Referve.

Sappeurkompagnie Rr. 8 von Bern, vom 8. bis 13. Juli in St. Morit. Rr. 10 von Aargau, vom 14. bis 19. Juli in St. Morit. Rr. 12 von Baabt, (Centralschule) in Thun. Bontonnierkompagnie Rr. 4 von Zürich, vom 11. bis 16. Juni in Brugg. Rr. 6 von Aargau, vom 17. bis 21. Juni in Brugg.

II. Artillerieschulen.

A. Afpirantenschule.

Ufpirantenschule II. Rlaffe fämmtlicher Kantone, vom 8. März bis 10. Mai in Thun.

B. Refrutenschulen.

Refruten ber sämmtlichen Parkfompagnien und Gebirgsbatterien, vom 16. März bis 26. April in Narau. Refruten ber Parktrains sämmtlicher Kanstone, vom 13. April bis 17. Mai in Thun. Restruten von Bern, Solothurn, Baselland und Tessin, vom 28. April bis 7. Juni in Narau. Refruten von Luzern, Nargau und Waadt, vom 1. Juni bis 19. Juli (gleichzeitig mit der Centralschule) in Thun. Refruten von Freiburg, Baselstadt, Reuendurg und der sämmtlichen Raketenbatterien, vom 15. Juni bis 26. Juli in Bière. Rekruten von Jürich, Appenzell A. Rh., St. Gallen und Thurgau, vom 3. Nusgust bis 13. September in Jürich.

C. Wieberholungsturfe.

Auszug.

24 & Haubigbatterie Nr. 2 von Bern, vom 26. August bis 6. Sept. in Thun. 12 & Ranonenbat= terie Rr. 4 von Zurich, vom 9. bis 20. Juli in Zurich. Nr. 6 von Bern, vom 26. August bis 6. Sept. in Thun. Nr. 8 von St. Gallen, vom 9. bis 20. Juli in Zürich. Nr. 9 von Waadt, vom 29. Juli bis 9. August in Biere. 6 & Batterie Nr. 10 von Zurich, vom 4. bis 15. Oktober in Zurich. Rr. 12 von Luzern, vom 24. Juni bis 5. Juli in Aarau. Nr. 14 von Solothurn, vom 24. Juni bis 5. Juli in Marau. Nr. 16 von Appenzell A. Rb., vom 16. bis 27. Sept. in Zürich. Nr. 18 von Aargau, vom 4. bis 15. Oft. in Zürich. Nr. 20 von Thurgau, vom 16. bie 27. Sept. in Burich. Nr. 22 von Waabt, vom 8. bis 21. September in Biere. Nr. 24 von Neuenburg, vom 29. Juli bis 9. August in Biere. Rr. 25 von Benf, vom 12. bis 23. August in Bierc. Gebirgsbatterie Rr. 26 von Graubunden, vom 17. bis 28. Juni in Chur. Raketenbatterie Rr. 28 von Zurich, vom 17. bis 28. Sept. in Aarau. Dr. 30 von Aargau, vom 17. bis 28. Sept in Aarau. Positionskompagnie Nr. 32 von Zürich, vom 5. bis 16. August in St. Morig. Nr. 34 von Waadt, vom 5. bis 16. August in St. Parkfompagnie Nr. 36 von Bern, vom Morit. 17. bis 28. Sept. in Thun. Nr. 38 von St. Gal= len, vom 8. bis 19. Juli in Aarau. Rr. 40 von Waabt, vom 17. bis 28. Sept. in Thun. Park= train bes Auszugs ber Kantone Bern (frang.), Frei=



